Große Twete 5
32683 Barntrup
Tel.: 0049 (0)5263 95165
FAX: 0049 (0)5263 95166
email: gym-barntrup@gmx.de

Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I am Gymnasium (G9)

KUNST

Stand: Februar 2024

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst 3
2. Entscheidungen zum Unterricht 4
2.1. Unterrichtsvorhaben 4
2.2. Aufbau der Kompetenzberieche Klasse 5-6 5
2.3. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Klasse 5-6 8
2.4. Aufbau der Kompetenzberieche Klasse 7-10 17
2.5. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Klasse 7-10 21
3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 37
4. Lehr- und Lernmittel 40
5. Medienkonzept 42
6. Studien- und Berufsorientierung 43
7. Leistungskonzept 44
8. Qualitätssicherung und Evaluation 44
8.1. Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle 44
8.2. Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums 45
8.3. Überarbeitungs- und Perspektivplanung 45

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst

Der Standort des Städtischen Gymnasiums Barntrup befindet sich im ländlichen Raum. Die gymnasiale Oberstufe ist mit Musik- und Kunsterziehern personell so ausgestattet, dass die Stundentafel im Fach Kunst auch in der Sekundarstufe I erfüllt werden kann.

Die Schule verfügt über zwei größere verdunkelbare Kunsträume und ist zudem mit einem Werkraum mit Brennofen sowie Materialräumen ausgestattet. Für Drucktechniken gibt es eine Druckpresse (im Werkraum befindlich).

Der Fachbereich besitzt in jedem Raum einen Elmo und jeweils zwei Beamer sowie AppleTV.

Die Kunsträume wurden im Zuge der Umbaumaßnahmen renoviert und modernisiert.

Durch die Lage der Schule im ländlichen Raum sind Museumsbesuche mit größerem Aufwand verbunden. Es existiert jedoch eine Kooperationsvereinbarung, die regelmäßig kleinere Ausstellungen ermöglicht und auch in der Schule gibt es die Möglichkeit für Ausstellungen.

Die Schule hat sich vorgenommen, ihre Ansätze im fächerverbindenden und fächerübergreifenden Unterricht weiter auszubauen. Dabei soll gezielt an Synergien zwischen den Fächern gearbeitet werden.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

Das „**Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben**“ (Kapitel 2.3) dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen.
Diese Unterrichtsvorhaben bündeln Kompetenzen (Kapitel 2.2) des Kernlehrplans unter thematischen Gesichtspunkten. Im Übersichtsraster werden nur die für das Unterrichtsvorhaben zentralen Kompetenzen aufgeführt. Weiterhin werden den Unterrichtsvorhaben die im Kernlehrplan vorgegebenen Inhaltsfelder und die inhaltlichen Schwerpunkte zugeordnet.

Die Fachkonferenz dokumentiert hier

- ihre verbindlichen Festlegungen,
- ihre kollegialen Absprachen
- und ihre unverbindlichen Anregungen für die Unterrichtenden.

Die Fachkonferenz hat …

- alle konkretisierten Kompetenzerwartungen einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordnet und die entsprechenden Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte angegeben.
- zu den aufgeführten Kompetenzen Unterrichtsinhalte angegeben, die sich auch aus den jeweils geltenden Abiturvorgaben ergeben;
- gemäß Schulgesetz Grundsätze abgesprochen, die den Kapiteln 3 bis 4 zu entnehmen sind. Sie betreffen didaktische oder methodische Grundsätze, Lernmittel und -orte, Instrumente und Bereiche der Diagnose und der Leistungsüberprüfung sowie fächerübergreifende oder außerschulische Kooperationen. Diejenigen Absprachen, die sich an den aufgeführten Unterrichtsvorhaben konkret festmachen lassen, werden an dieser Stelle einbezogen.

Ziel der Darstellung ist, dass die Unterrichtsvorhaben für alle fachlichen Kolleginnen und Kollegen nachvollziehbar sind. Die Darstellung ersetzt nicht die individuelle Unterrichtsplanung und erhebt nicht den Anspruch eines Lehrwerks.
Eine Abweichung in der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben ist im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sie wird in die regelmäßige Evaluation eingebracht. Dabei bleibt allerdings sicherzustellen, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans ausgebildet werden.

2.2. Aufbau der Kompetenzberieche Klasse 5-6

Übergeordnete Kompetenzen:

	Die Schülerinnen und Schüler...	
Produktion	**P-Ü1**	• gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.
	P-Ü2	• entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung.
	P-Ü 3	• gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen.
	P-Ü 4	• erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen.
	P-Ü 5	• bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen
Rezeption	**R-Ü1**	• beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.
	R-Ü2	• beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
	R-Ü 3	• analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
	R-Ü 4	• begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen.
	R-Ü5	• bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

IF 1: Bildgestaltung

	Die Schülerinnen und Schüler…	
Produktion	**P1**	• gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen.
	P 2	• unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung.
	P 3	• entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größen-abnahme).
	P 4	• gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucks-qualität von Oberfläche, Masse und Gliederung).
	P 5	• entwickeln aufgabenbezogen Form-gestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur).
	P 6	• unterscheiden und variieren grundlegende

		Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste).
	P 7	• entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).
	P 8	• entwickeln neue Form-Inhaltsgefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials.
	P 9	• unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung).
	P 10	• beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.
	P 11	• erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).
Rezeption	**R 1**	• erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung).
	R 2	• erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche.
	R 3	• beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung).
	R 4	• erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Unter-suchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren.
	R 5	• beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste).
	R 6	• beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).
	R 7	• beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen.
	R 8	• bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung).
	R 9	• beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft.
	R 10	• erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.
	R 11	• erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.

IF 2: Bildkonzepte

	Die Schülerinnen und Schüler…	
Produktion	P1	• entwerfen und gestalten aufgaben-bezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder.
	P2	• experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend sammelnd und verfremdend
	P3	• gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.
Rezeption	R1	• beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.
	R2	• bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

	Die Schülerinnen und Schüler…	
Produktion	P1	• entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungs-konzepte.
	P 2	• entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.
	P3	• realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungs-struktur, Figur und Ort.
	P 4	• realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.
Rezeption	R1	• erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.
	R2	• erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.
	R3	• beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.
	R 4	• bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

2.3. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Klasse 5-6

Klasse 5			
Schwerpunkte Unterrichtsvorhaben Arbeitstitel	**Absprache hinsichtlich der Bereiche und fachspezifische Lerninhalte** (Festlegung durch die Fachkonferenz)	**Kompetenzerwartungen KLP-Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek1 Gymnasium)**	**Anregungen zur Umsetzung** (fakultativ, als Anregung oder Ideensammlung)
1. Sich selbst mit Farbe darstellen und dabei die Farben erleben und auftragen	**Materialien/Medien:** - Wasserfarben - Buntstifte - Handykamera - Computer **Epoche, Künstler und Künstlerinnen und/oder inhaltliche Schwerpunkte:** - Farbkreis: →Farbbezeichnungen (Primär-/Sekundärfarben) - Farbbeziehungen: →Farbverwandtschaften →Farbkontraste - Farbmischübungen: →Mischen von Farbtönen →Farbverläufe →Farbnuancen → Farben aufhellen und trüben - Farbmischübungen: →Mischen von Farbtönen →Farbverläufe →Farbnuancen → Farben aufhellen und trüben - Anordnung der Elemente auf der Bildfläche **Fachliche Methode:** - Perceptbildung - Materialgebrauch	**inhaltliche Schwerpunkte im KLP:** - Farbe - Bildstrategien **Übergeordnete Kompetenzen:** **Produktion:** **P-Ü1** **P-Ü2** **Rezeption** **R-Ü1** **R-Ü2** **R-Ü3** **R-Ü4** **R-Ü5** ➢ **IF 1: Bildgestaltung** **Produktion**: **P1** **P9** **P10** **P11** **Rezeption:** **R1** **R8** **R9** **R10** **R11** ➢ **IF 2: Bildkonzepte**	**Mögliche Künstlerbeispiele:** Paula Modersohn Becker Albrecht Dürer **Mögliche Umsetzungen:** „Selbstporträt" – „Wer bin ich?" „Ich und mein Haustier" „Ich und mein Hobby" „Ich und meine Familie" etc. **Mögliche Künstlerbeispiele:** Franz Marc August Macke **Mögliche Umsetzungen:** - z.B.: Landschaftsbild mit lasierendem und deckendem Farbauftrag - z. B.: ein fettes (pastoses) Wasserfarbenmonster - z. B.: eine (lasierende) Unterwasserwelt - „Peter malt den Wind" - z.B.: Landschaften aus einem Farbton und seinen verschiedenen Farbnuancen - z.B.: Kirmesbilder/Sternennacht (Hell/-Dunkel-Kontrast)

	Diagnose: - Farbbegriffe (Farbbezeichnungen und Farbkonzepte) - sprachliches Ausdrucksvermögen hinsichtlich der Bildbeschreibung - Feinmotorik (z.B. Umgang mit Pinseln und Stiften) - Umgang mit dem Malwerkzeug **Evaluation**: - Reflexionsaufgaben **Leistungsbewertung:** **Grundlagen der Leistungsbewertung gemäß KLP sind:** gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses	**Produktion** **P3** **Rezeption** **R1** ➢ **IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen** **Produktion** P1 P3 Rezeption R1 R3	- z.B.: Landschaftsbild (Strand und warme Farben vs. Meer in Vorder- und Hintergrund) (Warm/-Kalt-Kontrast) - „Märchenwald“ - „Schmuddelwetter“ - „Das getarnte Waldtier“ - „Fische im Teich“ - „Vogelscheuche“ - „Tiere nach Franz Marc“ - „Unwetter“
2. Erzählen von Bildgeschichten (Verbildlichung von Märchen, Fabeln, Sagen)	**Materialien/Medien:** **-** digitale Verfahren z.B. Stoppmotion - analoge Verfahren z.B. Storyboard **Epoche, Künstler und Künstlerinnen und/oder inhaltliche Schwerpunkte:** - Bildaufbau/Komposition (Aufteilung in Vorder-/Mittel-/Hintergrund) - Raumschaffung durch Überschneidung, Größenverhältnisse, Verkleinerung **-** Figur-Grund-Verhältnis **Fachliche Methode:** - Perceptbildung - Materialgebrauch (Umgang mit verschiedenen Formaten: formatfüllendes Arbeiten) **-** Vorzeichnungen, Versuche, Skizzen **Diagnose**: - Farbbegriffe (Farbbezeichnungen und	**inhaltliche Schwerpunkte im KLP:** - Personale/soziokulturelle Bedingungen - Flächenorganisation - Gestaltung von bildnerischen Zusammenhängen und individuellen Bildkomposition zu einem ausgewählten Thema **Übergeordnete Kompetenzen:** **Produktion:** **P-Ü3** **P-Ü4** **Rezeption** **R-Ü1** **R-Ü2** **R-Ü5**	**Mögliche Umsetzungen:** ***Anwendung der Grundlagen zur Farbe zum Raum und zur Komposition*** - Märchenillustrationen, z.B. „Prinzessin auf der Erbse“, „Vater und Sohn“ - Szenen aus der Lieblingssportart, - Szene auf einer Bühne „Im Rampenlicht stehen“ **WICHTIG!** ***Keine Gestaltung eines Comics!***

	Farbkonzepte) - sprachliches Ausdrucksvermögen hinsichtlich der Bildbeschreibung - Feinmotorik (z.B. Umgang mit Pinseln und Stiften) - Umgang mit dem Malwerkzeug **Evaluation**: - Reflexionsaufgaben **Leistungsbewertung:** **Grundlagen der Leistungsbewertung gemäß KLP sind:** gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses	➢ **IF 1: Bildgestaltung** **Produktion**: **P2** **P3** **P5** **Rezeption**: **R2** **R4** **R6** ➢ **IF 2: Bildkonzepte** **Produktion** **P1** **Rezeption** **R1** ➢ **IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen** **Produktion** P4 **Rezeption** **R4**	
3. Ein Fantasiewesen mithilfe von Draht und/oder Pappmaché gestalten <u>oder</u> die Gestaltung eines Dioramas (das Leben im Karton, Gestaltung von Miniaturwelten)	**Materialien/Medien:** - Plastizieren - Objekte aus Natur-/Fundmaterialien/ Papier/Alltagsmaterialien Gips, Ton, Draht - Wasserfarben - verschiedene Naturmaterialien - Gips, Ton, Draht **Epoche, Künstler und Künstlerinnen und/oder inhaltliche Schwerpunkte:** - Materialerprobung - Konstruktionsprinzipien - Additives oder subtraktives Verfahren	**inhaltliche Schwerpunkte im KLP:** - Form - Form-Inhalts-Gefüge **Übergeordnete Kompetenzen:** **Produktion:** **P-Ü2** **P-Ü5** **Rezeption** **R-Ü2** **R-Ü5** ➢ **IF 1: Bildgestaltung** **Produktion**:	**Mögliche Umsetzungen:** - Fantasiereise zur Erforschung und Entdeckung eines noch nie erforschten Tieres - „Unfall im Genlabor“ - „Schräge Vögel“ - „Das falsche Fossil“ - Gruselfiguren: „Vampir und Co“ - *eine abstrakte Skulptur/Schrottplastik* - *Ich ganz anders… Das Entwickeln einer Maske für einen Charakter* **Wichtig!** ***Maximale Größe der***

	- Größenverhältnisse - Anordnungsprinzipien - Materialerprobung - Konstruktionsprinzipien -Aufteilung in VG, MG, HG	**P2** **P4** **P6** **P7** **P8**	***Arbeit sollte 20 cm nicht überschreiten!*** **Mögliche Umsetzungen:** - Deine Welt im Schuhkarton/in der Streichholzschachtel“ - „Gullivers Mitbringsel“ - „Zwerge und Riesen“ - „Die Welt unter dem Mikroskop“ - Darstellung von Filmszenen im Schuhkarton
	Fachliche Methode: - Forscherbuch/Conceptmap - Kennenlernen der Skizze - Materialgebrauch (Umgang mit verschiedenen Materialien - Plastizieren	**Rezeption:** **R3** **R7**	
	Diagnose: - Umgang mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen - Feinmotorik - sprachliches Ausdrucksvermögen hinsichtlich der Bildbeschreibung eines Tieres -Gestaltungsstrategien	➢ **IF 2: Bildkonzepte** **Produktion** **P2** **Rezeption** **R1** **R2**	
	Evaluation: -Reflexionsaufgaben	➢ **IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen** **Produktion** **P2** **Rezeption** **R2** **R4**	
	Leistungsbewertung: **Leistungsbewertung gemäß KLP sind:** gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses		

Klasse 6			
Schwerpunkte Unterrichtsvorhaben Arbeitstitel	**Absprache hinsichtlich der Bereiche und fachspezifische Lerninhalte** (Festlegung durch die Fachkonferenz)	**Kompetenzerwartungen KLP-Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek1 Gymnasium)**	**Anregungen zur Umsetzung** (fakultativ, als Anregung oder Ideensammlung)
1. Von der Spur zur Zeichnung mithilfe von Linien und von der Linienzeichnung zu meinem Fabel(haften)-Tier in der Welt der Muster und Strukturen	**Materialien/Medien:** - Buntstifte - Bleistifte - Fineliner - Tusche **Epoche, Künstler und Künstlerinnen und/oder inhaltliche Schwerpunkte:** - Grundlageelemente der Linie → Die Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur →Hell- und Dunkelnuancen →Volumen- Bildstrukturierung durch Linie und Schraffur - Strukturen und Muster: → Differenzierung grafischer Ausdrucksmittel (z.B. Oberflächenstrukturen) - Anordnung der Elemente auf der Bildfläche: → Gliederung der Bildfläche (Ballung, Streuung, Reihung) - Linienzeichnungen - Binnenstrukturen Muster und Strukturen: →Hell- und Dunkelnuancen →Volumen- Bildstrukturierung durch Linie und Schraffur **Fachliche Methode:** - Perceptbildung - Materialgebrauch	**inhaltliche Schwerpunkte im KLP:** - Grundlageelemente der Linie - Form - Material **Übergeordnete Kompetenzen:** **Produktion:** **P-Ü1** **P-Ü2** **Rezeption** **R-Ü1** **R-Ü2** **R-Ü3** **R-Ü5** ➢ **IF 1: Bildgestaltung** **Produktion**: **P1** **P6** **P7** **Rezeption:** **R4** **R5** ➢ **IF 2: Bildkonzepte** **Produktion** **P1** **P2** **Rezeption** **R1**	**Mögliche Künstlerbeispiele:** Saul Steinberg Paul Klee **Mögliche Umsetzungen:** **→ Auseinandersetzung mit der Linie als Gestaltungsmittel** **→Gestaltung von Grafiken** - Auseinandersetzung mit der Linie als Gestaltungsmittel - Das Kreiselmonster Mein Tag **Mögliche Künstlerbeispiele:** Albrecht Dürer **Mögliche Umsetzungen:** - Ausgehend von der Geschichte über Dürers „Rhinozeros“ erhalten die SuS zerschnittene Reststücke der Zeichnung mit der Information, dass ein weiteres Tier entdeckt worden sein soll - Die SuS gestalten dieses Tier aus den Einzelteilen und ergänzen weitere Teile sowie den Hintergrund zeichnerisch

	- Studien **Diagnose**: - Farbbegriffe (Kontur- und Binnenlinie, Ordnungsprinzipien etc.) - sprachliches Ausdrucksvermögen hinsichtlich der Bildbeschreibung - Feinmotorik (z.B. Umgang mit Stiften) **Evaluation**: - Reflexionsaufgaben **Leistungsbewertung:** **Grundlagen der Leistungsbewertung gemäß KLP sind:** gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses	➢ **IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen** **Produktion** **P1** **P3** **Rezeption** **R1** **R3**	
2. Von der Nachricht zum Comic, vom Comic zur Erzählung	**Materialien/Medien:** - Buntstifte - Bleistifte - Fineliner - Filzstifte **Epoche, Künstler und Künstlerinnen und/oder inhaltliche Schwerpunkte:** - Bildaufbau: →Komposition (Aufteilung in Vorder-/Mittel-/Hintergrund) →Raumschaffung durch Überschneidung, Größenverhältnisse, Verkleinerung →Figur-Grund-Verhältnis - Bildsprache: →Textarten, Schriftarten →Geräuschwörter und Laute →Bildzeichen	**inhaltliche Schwerpunkte im KLP:** - Form - Material - Flächenorganisation **Übergeordnete Kompetenzen:** **Produktion:** **P-Ü1** **P-Ü2** **Rezeption** **R-Ü2** **R-Ü5** ➢ **IF 1: Bildgestaltung** **Produktion**: **P1** **P2** **P3** **P5**	**Mögliche Künstlerbeispiele:** Greg Segal **Mögliche Umsetzungen:** - Gestaltung von Fabeln - Superheldencomics

	- Linien: →Bewegungslinien →Die Linie als Umriss- und Bewegungsspur - Gestaltung einer Comicfigur: →Mimik und Körperhaltung - Farbgebrauch - Raumschaffung durch Staffelung, Höhenlage	**Rezeption**: **R1** **R4** ➢ **IF 2: Bildkonzepte** **Produktion** **P1** **Rezeption** **R1** **R2** ➢ **IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen** **Produktion** **P4** **Rezeption** **R4**	
	Fachliche Methode: - Perceptbildung - Materialgebrauch (Umgang mit verschiedenen Formaten: formatfüllendes Arbeiten) - Vorzeichnungen, Versuche, Skizzen		
	Diagnose: - Merkmale von Comics - Farbbegriffe - sprachliches Ausdrucksvermögen hinsichtlich der Bildbeschreibung - Feinmotorik (z.B. Umgang mit Stiften)		
	Evaluation: - Reflexionsaufgaben		
	Leistungsbewertung: **Grundlagen der Leistungsbewertung gemäß KLP sind:** gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses		
3. Wir gestalten einen Kopf voller Träume	**Materialien/Medien:** - Natur-/Fundmaterialien/ Papier/Alltagsmaterialien Gips, Ton, Draht	**inhaltliche Schwerpunkte im KLP:** - Material - Bildstrategien	**Mögliche Künstlerbeispiele:** - Giuseppe Arcimboldo - Kurt Schwitters

	- Zeitung und Zeitschriften **Epoche, Künstler und Künstlerinnen und/oder inhaltliche Schwerpunkte:** **-** Collage als künstlerisches Verfahren → Materialerprobung → Bedeutung von Farbe Bildaufbau: →Komposition (Aufteilung in Vorder-/Mittel-/Hintergrund) → Figur-Grund-Verhältnis → Anordnung der Elemente auf der Bildfläche **Fachliche Methode:** - Skizze - Materialgebrauch (Umgang mit verschiedenen Materialien) **Diagnose**: - Umgang mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen - Feinmotorik -Gestaltungsstrategien **Evaluation**: -Reflexionsaufgaben **Leistungsbewertung:** **Leistungsbewertung gemäß KLP sind:** gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses	**Übergeordnete Kompetenzen:** **Produktion:** **P-Ü1** **P-Ü4** **Rezeption** **R-Ü3** **R-Ü5** ➢ **IF 1: Bildgestaltung** **Produktion**: **P1** **P8** **Rezeption:** **R6** **R7** ➢ **IF 2: Bildkonzepte** **Produktion** **P2** **Rezeption** **R2** ➢ **IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen** **Produktion** P4 Rezeption R2 R4	**Mögliche Umsetzungen:** - „Das hungrige Telefon“ - „Lustige Werbung“ - „Arcimboldos-Gesichter“
4. Den Zufall planen	**Materialien/Medien:** **-** Buntstifte - Bleistifte - Fineliner - Tusche	**inhaltliche Schwerpunkte im KLP:** - Material - Bildgestaltung	**Mögliche Künstlerbeispiele:** Max Ernst Jackson Pollock Sigmar Polke

	- Jaxonkreide	**Übergeordnete Kompetenzen:** **Produktion:** **P-Ü2** **P-Ü4** **Rezeption** **R-Ü1** **R-Ü2** **R-Ü3** ➢ **IF 1: Bildgestaltung** **Produktion**: **P6** **P8** **Rezeption**: **R6** **R7** ➢ **IF 2: Bildkonzepte** **Produktion** **P1** **P2** **Rezeption** **R1** ➢ **IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen** **Produktion** **P4** **Rezeption** **R1** **R2**	**Mögliche Umsetzungen:** - „Fabelwesen“ - „Pustebilder“ - „Spurenlesen“ - „Das Gruselige liegt im Verborgenen“ - Fantastische (Fantasie-)Tiere mit Schuppen und Panzern erschaffen - Hintergründe für die Lebenswelt des Tieres collagieren
	Epoche, Künstler und Künstlerinnen und/oder inhaltliche Schwerpunkte: - Frottagetechnik zur Untersuchung von Oberflächenbeschaffenheiten - Fadentechnik - Aufgreifen und Weiterführen vorgegebener und gefundener Strukturen - Proportionen		
	Fachliche Methode: - Forscherbuch/Conceptmap - Kennenlernen der Skizze		
	Diagnose: - Umgang mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen - Feinmotorik - sprachliches Ausdrucksvermögen hinsichtlich der Bildbeschreibung von verschiedenen Oberflächenstrukturen		
	Evaluation: -Reflexionsaufgaben		
	Leistungsbewertung: **Leistungsbewertung gemäß KLP sind:** gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses		

2.4. Aufbau der Kompetenzberieche Klasse 7-10

Übergeordnete Kompetenzen:

	Die Schülerinnen und Schüler…	
Produktion	**P-Ü1**	• gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.
	P-Ü2	• entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhaltsgefüge in komplexeren Problemzusammenhängen.
	P-Ü 3	• gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen.
	P-Ü 4	• erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion).
	P-Ü 5	• bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.
Rezeption	**R-Ü1**	• beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.
	R-Ü2	• beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen.
	R-Ü 3	• analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren Aspekt bezogen.
	R-Ü 4	• interpretieren die Form-Inhaltsbezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.
	R-Ü5	• bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten.
	R-Ü6	• bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

IF 1: Bildgestaltung

	Die Schülerinnen und Schüler…	
Produktion	**P1**	• erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungs-bezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage.
	P 2	• entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage,

		Überdeckung, Maßstabsperspektive, Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
	P 3	• gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren.
	P 4	• erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung.
	P 5	• realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Form-strukturen bzw. Liniengefügen.
	P 6	• erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste).
	P 7	• beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.
	P 8	• erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock.
	P9	• erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität.
	P10	• realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.
Rezeption	**R1**	• analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungs-bezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen.
	R 2	• analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Über-deckung, Maßstabsveränderung, Flucht-punktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung).
	R 3	• erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen.
	R 4	• untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen.
	R 5	• bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Dar-stellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung).
	R 6	• analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf

		Formstrukturen beziehungs-weise Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten.
	R 7	• erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen.
	R8	• erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen.
	R9	• analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

IF 2: Bildkonzepte

	Die Schülerinnen und Schüler…	
Produktion	P1	• entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse.
	P2	• gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip.
	P3	• entwickeln auf der Grundlage von Bildzitaten Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug.
	P4	• gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Um-gestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen.
	P5	• planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.
Rezeption	R1	• erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip.
	R2	• erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension.
	R3	• erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen.
	R4	• überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen).
	R5	• bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

	Die Schülerinnen und Schüler…	
Produktion	P1	• entwickeln mit **malerischen, grafischen** bzw. **fotografischen** Ausdrucksmitteln **fiktionale, expressive, dokumentarische** bzw. **persuasive** Gestaltungskonzepte.
	P 2	• entwickeln mit **plastischen** bzw. **architektonischen** Ausdrucksmitteln **fiktionale, expressive, dokumentarische** bzw. **persuasive** Gestaltungskonzepte.
	P3	• entwickeln mit **filmischen** bzw. **performativen** Ausdrucksmitteln, **fiktionale, expressive, dokumentarische** bzw. **persuasive** Gestaltungskonzepte.
	P 4	• realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion **utopischer** bzw. **zukunftsgerichteter** Vorstellungen.
	P5	• realisieren und beurteilen **expressive** Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.
	P6	• realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit **sachbezogen-wertneutralem** Bezug zur äußeren Wirklichkeit.
	P7	• realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten **Beeinflussung** des Betrachters.
Rezeption	R1	• erläutern **malerische, grafische** bzw. **fotografische** Gestaltungen im Hinblick auf **fiktionale, expressive, dokumentarische** bzw. **persuasive** Wirkweisen und Funktionen.
	R2	• erläutern **plastische** bzw. **architektonische** Gestaltungen im Hinblick auf **fiktionale, expressive, dokumentarische** bzw. **persuasive** Wirkweisen und Funktionen.
	R3	• erläutern **filmische** bzw. **performative** Gestaltungen im Hinblick auf den **fiktionale, expressive, dokumentarische** bzw. **persuasive** Wirkweisen und Funktionen.
	R4	• bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion **utopischer** bzw. **zukunfts-gerichteter** Vorstellungen.
	R5	• diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung **inneren Erlebens und Vorstellens**.
	R6	• bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf **sachlich-dokumentierende** Gestaltungsabsichten.
	R7	• bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur **bewussten Beeinflussung** der Rezipientinnen und Rezipienten.

2.5. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Klasse 7-10

Klasse 7 (epochal)			
Schwerpunkte Unterrichtsvorhaben Arbeitstitel	**Absprache hinsichtlich der Bereiche und fachspezifische Lerninhalte** (Festlegung durch die Fachkonferenz)	**Kompetenzerwartungen KLP-Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek1 Gymnasium)**	**Anregungen zur Umsetzung** (fakultativ, als Anregung oder Ideensammlung)
1. Zeichnen nach Objekten	**Materialien/Medien:** - Bleistifte - Fineliner - Buntstifte **Epoche, Künstler und Künstlerinnen und/oder inhaltliche Schwerpunkte:** - Grundlageelemente der Linie → Die Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur →Hell- und Dunkelnuancen →Volumen- Bildstrukturierung durch Linie und Schraffur - Strukturen und Muster: → Differenzierung grafischer Ausdrucksmittel (z.B. Oberflächenstrukturen) - Kompositionen entwickeln →Anordnung der Elemente auf der Bildfläche → Gliederung der Bildfläche (Ballung, Streuung, Reihung) - Raumschaffung durch Staffelung, Höhenlage	**inhaltliche Schwerpunkte im KLP:** - Farbe Form - Übergeordnete - Kompetenzen **Übergeordnete Kompetenzen:** **Produktion:** **P-Ü1** **P-Ü5** **Rezeption** **R-Ü1** **R-Ü2** ➢ **IF 1: Bildgestaltung** **Produktion**: **P1** **P3** **Rezeption**: **R1** **R6** ➢ **IF 2: Bildkonzepte** **Produktion** **P1** **Rezeption** **R2**	**Mögliche Künstlerbeispiele:** Albrecht Dürer **Mögliche Umsetzungen:** - Plastische Darstellung geometrischer Grundformen mithilfe bewusst eingesetzter Schraffurtechniken - „Piktogramme“ - Gestaltung von „CD-Hülle“, „Logos“ - Objektzeichnen (Instrumente, Schuhe, etc.) -„Rasterportrait“ z.B.: „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm“ - Darstellung des Sprichwortes in einer Zeichnung.

	- Schraffurtechniken - Darstellung von Plastizität	➢ **IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen** **Produktion** P1 **Rezeption** R1 R6	
	Fachliche Methode: - Perceptbildung - Materialgebrauch (Umgang mit verschiedenen Formaten: formatfüllendes Arbeiten) - Vorzeichnungen, Versuche, Skizzen, Studien		
	Diagnose: - sprachliches Ausdrucksvermögen hinsichtlich der Bildbeschreibung - Feinmotorik (z.B. Umgang mit Stiften)		
	Evaluation: - Reflexionsaufgaben		
	Leistungsbewertung: **Grundlagen der Leistungsbewertung gemäß KLP sind:** gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses		
2. Gefühle mit Farbe zeigen und sich ausprobieren	**Materialien/Medien:** **-** Wasserfarben - Buntstifte - Natur-/Fundmaterialien/ Papier/Alltagsmaterialien Gips, Ton, Draht	**inhaltliche Schwerpunkte im KLP:** - Farbe - Bildstrategien **Übergeordnete Kompetenzen:**	**Mögliche Umsetzungen:** Paula Modersohn Becker Gabriele Münter Franz Marc August Macke Max Ernst

	Epoche, Künstler und Künstlerinnen und/oder inhaltliche Schwerpunkte: - Farbwirkungen →Symbol- Ausdrucks- und Erscheinungsfarbe. Ausdruckbilder →autonome Farbe →expressive Malerei - Techniken des Farbauftrags: →lasierende und deckende Farbauftrag -Farbmischübungen: →Mischen von Farbtönen →Farbverläufe →Farbnuancen → Farben aufhellen und trüben - Kombination von heterogenen Materialien - Mischtechnik für innovative Bildlösungen - Montagetechnik/Collagetechnik - Sammeln, ordnen, präsentieren - Aleatorische Verfahren - Anordnung der Elemente auf der Bildfläche **Fachliche Methode:** - Perceptbildung - Materialgebrauch	**Produktion:** **P-Ü2** **P-Ü3** **P-Ü5** **Rezeption** **R-Ü3** **R-Ü4** **R-Ü6** ➢ **IF 1: Bildgestaltung** **Produktion**: **P7** **P9** **P10** **Rezeption**: **R3** **R4** **R8** **R9** ➢ **IF 2: Bildkonzepte** **Produktion** **P2** **P3** **Rezeption** **R1** **R2**	Kandinsky ***Anwendung der Grundlagen zur Farbe zum Raum und zur Komposition*** - „Landschaftsmalerei“ - „Farben in der Werbung“ - „Mit Farben Gefühle ausdrücken“ - z.B.: ein expressionistisches Selbstportrait/eine - expressionistische Farblandschaft - „Chaos-Ordnung“ - „Music and me“ **→Gestalten mit unterschiedlichen Zufallstechniken** **→den Zufall planen** **Mögliche Künstlerbeispiele:** Max Ernst Kurt Schwitters **Mögliche Umsetzungen:** - „Utopische Landschaften“ - Schwitters „Materialbilder (kleinere Formate)

	Diagnose: - Farbbegriffe (Farbbezeichnungen und Farbkonzepte) - sprachliches Ausdrucksvermögen hinsichtlich der Bildbeschreibung - Feinmotorik (z.B. Umgang mit Pinseln und Stiften) - Umgang mit dem Malwerkzeug - sprachliches Ausdrucksvermögen hinsichtlich der Bildbeschreibung - Umgang mit dem Malwerkzeug	➢ **IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen** **Produktion** **P1** **P2** **P4** **P5** **P7** **Rezeption** **R4** **R5** **R7**	
	Evaluation: - Reflexionsaufgaben		
	Leistungsbewertung: **Grundlagen der Leistungsbewertung gemäß KLP sind:** gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses		

Klasse 8			
Schwerpunkte Unterrichtsvorhaben Arbeitstitel	**Absprache hinsichtlich der Bereiche und fachspezifische Lerninhalte** (Festlegung durch die Fachkonferenz)	**Kompetenzerwartungen KLP-Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek1 Gymnasium)**	**Anregungen zur Umsetzung** (fakultativ, als Anregung oder Ideensammlung)
1. Mein fantastischer Druck → Drucken mit allen Mitteln	**Materialien/Medien:** - Linoldruckwerkzeug - Schnitzwerkzeug - Bleistifte	**inhaltliche Schwerpunkte im KLP:** - Form	**Mögliche Künstlerbeispiele:** Käthe Kollwitz Picasso Édouard Manet Camille Pissarro Pierre Auguste Renoir,
	Epoche, Künstler und Künstlerinnen und/oder inhaltliche Schwerpunkte: - Erstellung von Druckstöcken und Drucken verschiedener Motive/ Muster - Experimentelles Erproben der Flächengliederung → Tontrennung → Komposition -Erstellen von verschiedenen Druckstöcken - Materialdruck → Materialerprobung - Lichtmodulation - Entwürfe als Basis für bildnerische Ausgestaltung → Skizzen, Studien	**Übergeordnete Kompetenzen:** **Produktion:** **P-Ü1** **P-Ü2** **P-Ü4** **Rezeption** **R-Ü1** **R-Ü2** **R-Ü3** **R-05** ➢ **IF 1: Bildgestaltung** **Produktion**: **P7** **P8** **Rezeption:** **R5** **R7**	**Mögliche Umsetzungen:** - Hochdruck (Linoldruck) - „Umsetzung eines Gedichts/Textes“ - „Surreale Bildwelten“ - „Stillleben“ - „Picassos Tiere“ - „Kartenspiel“ - Symbole/(Schrift-)Zeichen Piktogramme drucken - „Metropolis, die Stadt der Zukunft“ - Experimentelles Drucken, z.B. zum Thema „Fabelwesen“ -Illustrieren eines Gedichtes
	Fachliche Methode: - Skizze - Materialgebrauch (Umgang mit verschiedenen Materialien)	➢ **IF 2: Bildkonzepte** **Produktion** **P1** **P4** **Rezeption** **R1**	
	Diagnose:		

	- Umgang mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen - Feinmotorik -Gestaltungsstrategien **Evaluation**: - Reflexionsaufgaben **Leistungsbewertung:** **Grundlagen der Leistungsbewertung gemäß KLP sind:** gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses	**R2** ➢ **IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen** **Produktion** **P2** **P4** **Rezeption** **R4**	
2. Von der farbigen Sachzeichnung eines naturalistischen Gegenstandes bis hin zur Kunstwerkmetamorphose. Das Vertraute wird fremd/einen Gegenstand durch Materialverfremdung neu erschaffen,	**Materialien/Medien:** **-** Buntstifte - Bleistifte - verschiedene Materialien für die plastischen und skulpturalen Verfahrensweisen (z.B. Holz, Ton, Gips, Kunststoff, Metall usw.) →- Plastizieren - Objekte aus Natur-/Fundmaterialien/ Papier/Alltagsmaterialien Gips, Ton, Draht -zeichnerische Skizzen, Dekontextualisierung → Buntstifte - Bleistifte - Fineliner - Tusche **Epoche, Künstler und Künstlerinnen und/oder inhaltliche Schwerpunkte:**	**inhaltliche Schwerpunkte im KLP:** - Personale/soziokulturelle Bedingungen - Flächenorganisation **Übergeordnete Kompetenzen:** **Produktion:** **P-Ü1** **P-Ü2** **Rezeption** **R-Ü1** **R-Ü2** ➢ **IF 1: Bildgestaltung** **Produktion**: **P3** **P5** **P6** **Rezeption**: **R3**	**Mögliche Umsetzungen:** ***Anwendung der Grundlagen zur Farbe zum Raum und zur Komposition*** - „Ausbruch aus einem Ei“ - „Zeichnen einfacher Gegenstände“ - „Metamorphose eines Gegenstandes“ - Flaschen **Für das plastische Vorgehen:** **Mögliche Umsetzungen:** *Bildbeispiel von Objektkünstlern des 20. Jahr-hunderts:* *- Oldenburg,* *- Spoerri,* *- von Weizsäcker,* *- Roth, de Saint-Phalle etc.,* *Objektkunst in Amerika und*

	- Grundlageelemente der Linie → Die Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur - Hell- und Dunkelnuancen →Schlagschatten →Eigenschatten → Kernschatten - Verschiedene Schraffurtechniken →Volumen- Bildstrukturierung durch Linie und Schraffur - Strukturen und Muster: → Differenzierung grafischer Ausdrucksmittel (z.B. Oberflächenstrukturen) - Anordnung der Elemente auf der Bildfläche: → Gliederung der Bildfläche (Ballung, Streuung, Reihung) **Plastische Aspekt:** - Materialerprobung - Konstruktionsprinzipien - Additives oder subtraktives Verfahren - Grundlageelemente der Linie → Die Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur →Hell- und Dunkelnuancen →Volumen- Bildstrukturierung durch Linie und Schraffur	**R4** **R6** ➢ **IF 2: Bildkonzepte** **Produktion** **P1** **P2** **Rezeption** **R1** **R3** ➢ **IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen** **Produktion** **P2** **P6** **P7** **Rezeption** **R1** **R2**	*Europa in den 60er Jahren: z.B. Pop-Art, Nouveaux-Realistes* ***Mögliche Umsetzung:*** - Verfremdung von Alltagsgegenständen

	- Strukturen und Muster: → Differenzierung grafischer Ausdrucksmittel (z.B. Oberflächenstrukturen) - Anordnung der Elemente auf der Bildfläche: → Gliederung der Bildfläche (Ballung, Streuung, Reihung) - Raumschaffung durch Staffelung, Höhenlage		
	Fachliche Methode: - Perceptbildung - Materialgebrauch - Studien - Forscherbuch/Conceptmap - Kennenlernen der Skizze - Materialgebrauch (Umgang mit verschiedenen Materialien - Plastizieren		
	Diagnose: - Farbbegriffe (Kontur- und Binnenlinie, Ordnungsprinzipien etc.) - sprachliches Ausdrucksvermögen hinsichtlich der Bildbeschreibung - Feinmotorik (z.B. Umgang mit unterschiedlichen Bleistiftstärken) -Umgang mit verschiedenen Materialien **- Materialgebrauch**		
	Evaluation: - Reflexionsaufgaben		
	Leistungsbewertung: **Grundlagen der Leistungsbewertung gemäß KLP sind:**		

	gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses		
3. Räume wahrnehmen und konstruieren: **→Parallelperspektive** **→Raumillusionen durch Fluchtpunktperspektiv(en)**	**Materialien/Medien:** - Buntstifte - Bleistifte - Fineliner **Epoche, Künstler und Künstlerinnen und/oder inhaltliche Schwerpunkte:** - raumillusionierende Bildkonstruktionen: → Ansichten (Draufsicht, Untersicht, Normalsicht) →Zentralperspektive (Ein-Fluchtpunkt-Perspektive) →Parallelperspektive →Kavalliersperspektive →Erfahrungsperspektive →subjektive Perspektive →Farbperspektive - verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses - Entwurf und Bewertung von Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage **Fachliche Methode:** - Farbbegriffe zur Perspektive - sprachliches Ausdrucksvermögen hinsichtlich der Bildbeschreibung - Feinmotorik (z.B. Umgang mit Stiften) **Diagnose**:	**inhaltliche Schwerpunkte im KLP:** - Form - Flächenorganisation - Bildstrategien **Übergeordnete Kompetenzen:** **Produktion:** **P-Ü1** **P-Ü2** **Rezeption** **R-Ü1** **R-Ü4** ➢ **IF 1: Bildgestaltung** **Produktion**: **P2** **Rezeption:** **R2** ➢ **IF 2: Bildkonzepte** **Produktion** **P3** **P4** **Rezeption** **R3** ➢ **IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**	**Mögliche Künstlerbeispiele:** Albrecht Dürer Bildbeispiele aus der Renaissance **Mögliche Umsetzungen:** - „Ich und mein Traumzimmer" - „Verlassene Häuserlandschaft" - „Geschenke auf dem „Schachbrett" - „Museumsraum" - „Bauzaun"

	- Zeichenfähigkeit im Hinblick auf das perspektivische Zeichnen **Evaluation**: -Reflexionsaufgaben **Leistungsbewertung:** **Leistungsbewertung gemäß KLP sind:** gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses	**Produktion** **P1** **P2** **Rezeption** **R1**	
4. Perspektivenexplosion	**Materialien/Medien:** - Buntstifte - Bleistifte - Fineliner **Epoche, Künstler und Künstlerinnen und/oder inhaltliche Schwerpunkte:** - raumillusionierende Bildkonstruktionen: → Zwei-Fluchtpunkt-Perspektive → Über-Eck-Perspektive (Drei-Fluchtpunkt-Perspektive) → Perspektivenexplosion **Fachliche Methode:** - Fachbegriffe zur Perspektive - sprachliches Ausdrucksvermögen hinsichtlich der Bildbeschreibung - Feinmotorik (z.B. Umgang mit Stiften) **Diagnose**: - Zeichenfähigkeit im Hinblick auf das perspektivische Zeichnen -räumliches Denken/ Vorstellungsvermögen	**inhaltliche Schwerpunkte im KLP:** - Form - Flächenorganisation - Bildstrategien **Übergeordnete Kompetenzen:** **Produktion:** **P-Ü1** **P-Ü2** **Rezeption** **R-Ü1** **R-Ü2** ➢ **IF 1: Bildgestaltung** **Produktion**: **P3** **P5** **P6** **Rezeption:** **R3** ➢ **IF 2: Bildkonzepte** **Produktion**	**Mögliche Künstlerbeispiele:** **Mögliche Umsetzungen:** „Mein verrücktes Haus“ - „Surrealer Raum“ - „Ich und mein Traumzimmer” - „Verlassene Häuserlandschaft“ -Haus-/(Stadt-) Landschaftszeichnungen nach der Über-Eck-Perspektive

	Evaluation: - Reflexionsaufgaben	**P1** **P3** **Rezeption** **R2** ➢ **IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**	
	Leistungsbewertung: **Grundlagen der Leistungsbewertung gemäß KLP sind:** gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses	**Produktion** **P1** **P4** **P5** **Rezeption** **R4** **R5**	

Klasse 9 (epochal)			
Schwerpunkte Unterrichtsvorhaben Arbeitstitel	**Absprache hinsichtlich der Bereiche und fachspezifische Lerninhalte** (Festlegung durch die Fachkonferenz)	**Kompetenzerwartungen KLP-Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek1 Gymnasium)**	**Anregungen zur Umsetzung** (fakultativ, als Anregung oder Ideensammlung)
1. Mein futuristisches Haus (maximale Größe 30x30 cm)	**Materialien/Medien:** **-** Pappe - unterschiedliche Materialien **Epoche, Künstler und Künstlerinnen und/oder inhaltliche Schwerpunkte:** - Materialerprobung - Oberflächengestaltung (Farbe, Materialien) **Fachliche Methode:** - Perceptbildung - Materialgebrauch	**inhaltliche Schwerpunkte im KLP:** - Personale/soziokulturelle Bedingungen - Flächenorganisation **Übergeordnete Kompetenzen:** **Produktion:** **P-Ü2** **P-Ü5** **Rezeption**	**Mögliche Umsetzungen:** ***Peter*** Zumthor ***Anwendung der Grundlagen zur Farbe zum Raum und zur Komposition*** - „Architekturmodelle“

	- Studien, Skizzen und Entwürfe **Diagnose**: - Materialerprobung → Materialien zielgerichtet in Gebrauchsgestaltung - Fachbegriffe im Hinblick auf die Architektur **Evaluation**: - Reflexionsaufgaben **Leistungsbewertung:** **Grundlagen der Leistungsbewertung gemäß KLP sind:** gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses	**R-Ü1** ➢ **IF 1: Bildgestaltung** **Produktion**: **P3** **Rezeption**: **R3** ➢ **IF 2: Bildkonzepte** **Produktion** **P3** **Rezeption** **R3** ➢ **IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen** **Produktion** **P2** **Rezeption** **R2**	
2. Zwischen Selbstoptimierung und dem Mut zur Hässlichkeit	**Materialien/Medien:** - Handykamera - Digitalkamera **Epoche, Künstler und Künstlerinnen und/oder inhaltliche Schwerpunkte:** - Grundlagen der Fotografie →Technikgeschichte der Fotografie →Fotografie und Malerei →Fotografie als Kunst - Gestaltung mit Fotografie →Funktion und Bau der Kamera obscura → unterschiedliche Kameratypen	**inhaltliche Schwerpunkte im KLP:** - Verhältnis Figur-Raum - Bildstrategien **Übergeordnete Kompetenzen:** **Produktion:** **P-Ü4** **Rezeption** **R-Ü5** ➢ **IF 1: Bildgestaltung** **Produktion**: **P4** **Rezeption:**	**Mögliche Künstlerbeispiele:** - Francis Bacon - Arnulf Rainer **Mögliche Umsetzungen:** - Bildzitate fotografisch darstellen - Selbstdarstellung und Verfremdung nach Bacon mit neuen Medien

	- unterschiedliche Einstellungen →Belichtung und Ausleuchtung → Filter → Schärfetiefen →Bewegung - Luminogramm - Projektion - Entzerren und Verzerren - Kolorieren - Mischtechniken →Fotomontage	**R5** ➢ **IF 2: Bildkonzepte** **Produktion** **P5** **Rezeption** **R4** **R5** ➢ **IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen** **Produktion** P3 **Rezeption** **R4**	
	Fachliche Methode: - Materialgebrauch - Forscherbuch/Conceptmap		
	Diagnose: - Umgang mit digitalen Medien - Umgang mit einer Kamera - Fotoanalyse		
	Evaluation: -Reflexionsaufgaben		
	Leistungsbewertung: **Leistungsbewertung gemäß KLP sind:** gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses		

Klasse 10 (epochal)			
Schwerpunkte Unterrichtsvorhaben Arbeitstitel	**Absprache hinsichtlich der Bereiche und fachspezifische Lerninhalte** (Festlegung durch die Fachkonferenz)	**Kompetenzerwartungen KLP-Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek1 Gymnasium)**	**Anregungen zur Umsetzung** (fakultativ, als Anregung oder Ideensammlung)
1. Bildwelten der Konsum- und Medienwelt: Werbung in der Kunst	**Materialien/Medien:** - PC - digitale Medien - Handy **Epoche, Künstler und Künstlerinnen und/oder inhaltliche Schwerpunkte:** - Werbung: → Produkt-, Image- und Skandalwerbung - Design: Produktdesign →Auseinandersetzung mit Produktfunktion →Analyse und Bewertung von Designobjekten → Design von Logos →Auseinandersetzung mit Informationszeichen - Analyse einer Werbung: → Farbe → Schrift → Manipulation von Werbung **Fachliche Methode:** - Vertiefung der werkimmanenten Analyse. **Diagnose**: - Umgang mit Werbung (Bild- und Konsumwelt) - Umgang mit Medien	**inhaltliche Schwerpunkte im KLP:** - Verhältnis Figur-Raum - Bildstrategien - Farbe - Personale/soziokulturelle Bedingungen **Übergeordnete Kompetenzen:** **Produktion:** **P-Ü1** **P-Ü2** **P-Ü3** **P-Ü5** **Rezeption** **R-Ü1** **R-Ü2** **R-Ü5** ➢ **IF 1: Bildgestaltung** **Produktion**: **P7** **Rezeption:** **R5** ➢ **IF 2: Bildkonzepte** **Produktion** **P3** **P5** **Rezeption**	**Mögliche Künstlerbeispiele:** Paula Modersohn Becker Albrecht Dürer Bilder und Objekte im 20. und 21. Jahrhundert. **Mögliche Umsetzungen:** Eine Imagewerbung erstellen. (Collage, Fotografie, Bildbearbeitung am PC)

	Evaluation: - Reflexionsaufgaben **Leistungsbewertung:** **Grundlagen der Leistungsbewertung gemäß KLP sind:** gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses	**R4** **R5** ➢ **IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen** **Produktion** **P1** **P3** **Rezeption** **R3** **R5** **R7**	
2. Street Art – Launen des Alltags	**Materialien/Medien:** - Fotografie - Film - Handykamera - Zeichenmaterial - Graffiti **Epoche, Künstler und Künstlerinnen und/oder inhaltliche Schwerpunkte:** - Bildaufbau: →Komposition (Aufteilung in Vorder-/Mittel-/Hintergrund) →Raumschaffung durch Überschneidung, Größenverhältnisse, Verkleinerung →Figur-Grund-Verhältnis - Bildsprache: →Textarten, Schriftarten →Geräuschwörter und Laute →Bildzeichen - Grundlagen der Fotografie - Gestaltung mit Fotografie	**inhaltliche Schwerpunkte im KLP:** - Personale/soziokulturelle Bedingungen - Flächenorganisation **Übergeordnete Kompetenzen:** **Produktion:** **P-Ü3** **P-Ü4** **Rezeption** **R-Ü5** ➢ **IF 1: Bildgestaltung** **Produktion:** **P4** **P6** **Rezeption**: **R5** ➢ **IF 2: Bildkonzepte** **Produktion**	**Mögliche Umsetzungen:** -*Slinkachu* - *Bansky* ***Anwendung der Grundlagen zur Farbe zum Raum und zur Komposition*** - in Anlehnung an Slinkachu: Kleine Leute ganz groß

	- unterschiedliche Einstellungen →Belichtung und Ausleuchtung → Filter → Schärfetiefen →Bewegung - Mischtechniken →Fotomontage - Graffiti	**P4** **P5** **Rezeption** **R3** **R4** **R5** ➢ **IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen** **Produktion** **P3** **Rezeption** **R3** **R7**	
	Fachliche Methode: - Perceptbildung - Umgang mit verschiedenen Materialien		
	Diagnose: - Materialgebrauch		
	Evaluation: - Reflexionsaufgaben		
	Leistungsbewertung: **Grundlagen der Leistungsbewertung gemäß KLP sind:** gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses		

3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Kunst die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

Von den überfachlichen Grundsätzen[1], die im Schulprogramm ausgeführt werden, sind die folgenden Grundsätze im Kunstunterricht von hervorgehobener Bedeutung:

- Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.

Fachliche Grundsätze:

Der Kunstunterricht soll eine Anknüpfung an die Einführungsphase und Qualifikationsphase ermöglichen und die bisher erworbenen Bildkompetenzen sowie die erprobten und den Schülerinnen und Schülern bekannten Prinzipien, Fachmethoden sowie Lern- und Arbeitsorganisationsformen/-strategien aufgreifen. Diese werden in der Einführungs- und Qualifikationsphase aktualisiert, ausdifferenziert und erweitert.

Wahrnehmen, Imaginieren, bildnerisch Gestalten und Kommunizieren, Beurteilen, Bewerten und Verantworten bedingen sich gegenseitig. Deshalb sind auch am Gymnasium die kunst- und wissenschaftspropädeutischen Lehr-Lernprozesse so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption immer aufeinander beziehen und miteinander vernetzt sind und den Reflexionsanspruch integrieren. Der Kunstunterricht an der Schule orientiert sich dabei an der gesamten Bandbreite zwischen forschend-feststellenden und offen-erfindenden Handlungsmöglichkeiten.

---

[1] Die überfachlichen Grundsätze des Schulprogramms leiten sich aus den Gegenständen der Qualitätsanalyse ab.

- Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Inhalt / Problemstellung

Die Lerninhalte werden so ausgewählt, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten und neuen Lernmitteln erprobt und vertieft werden können.

Der Fachkonferenz Kunst ist dabei wichtig,

- dass die Inhalte an die Lebens-, Vorstellungs-, Bild- und Bedeutungswelten der Schülerinnen und Schüler anknüpfen bzw. mit ihnen verknüpft werden können;
- dass sich exemplarisch auf diejenigen repräsentativen Fachinhalte beschränkt wird, die Schlüssel für Verstehensprozesse bildnerischer Systeme bieten und geeignet sind, kulturelle Entwicklungen zu verdeutlichen;
- dass Bilder aus verschiedenen Epochen, Zusammenhängen und Medien/Materialien aufgegriffen werden;
- dass Vernetzungen zwischen den Lerninhalten hergestellt werden, um den Schülerinnen und Schülern Orientierung zu geben.

Die bildnerischen Problemstellungen ermöglichen individuelle bildnerische Lösungsmöglichkeiten und ein komplexes Bildverständnis. Dies wird durch unterschiedliche Formen der bildnerischen Ideenfindung (z.B. Verfahren des Sammelns, Experimentierens, Verfremdens, Umgestaltens, Kombinierens) und der Auseinandersetzung mit Bildern (s. Methodik) erreicht.

Lernsituation / Umgebung:

Die Fachkonferenz Kunst der Schule legt im Kunstunterricht besonderen Wert auf die kooperative Zusammenarbeit und kommunikative Erkenntnisgewinnung in Partner-, Gruppen- oder Lerngruppenarbeit. Der kommunikative Austausch dient dabei immer der Problemfindung und Problembeschreibung, der Entwicklung und Diskussion der Lösungsansätze und der Bewertung der Ergebnisse.

In diesem Prozess sind grundsätzlich alle Zwischenergebnisse wertvoll. In der Sekundarstufe I werden Misserfolge und vermeintlich falsche Ergebnisse als konstruktiv-produktive Zwischenstände auf dem Lernweg der Schülerinnen und Schüler verstanden, die von den (jeweiligen) Schülerinnen und Schülern in Zwischen- und Nachbesprechungen reflektiert werden. Die Lehrkraft hat hier zum einen eine beobachtende und beratende Funktion – zum anderen fördert sie den wertschätzenden, akzeptierenden und respektierenden Umgang mit bildnerisch-praktischen und rezeptiven Beiträgen und Ergebnissen.
Darüber hinaus soll das Umfeld der Schule in den Unterricht einbezogen werden. Unterrichtsprozesse und gestaltungspraktische Ergebnisse werden regelmäßig präsentiert.

Lernniveau der Schülerinnen und Schüler:
Die individuellen Lernvoraussetzungen (u.a. die Fähigkeiten in den Bereichen Wahrnehmung, Vorstellungsbildung, Kommunikation, Gestaltung und die Fertigkeiten in Bezug auf Verfahren und Techniken) sind Grundlage des Aufbaus von Lernarrangements. Individuelle Lernwege werden durch entsprechende Lernangebote (z.B. in Bezug auf Material) berücksichtigt und unterstützen eine eigenständige Problemlösung durch herausfordernde Aufgabenstellungen.

Methodik:
Den Schülerinnen und Schülern wird die Arbeit mit einem Portfolio ermöglicht. Als unliniertes Skizzenbuch dokumentiert es die Prozesshaftigkeit von Gestaltungs- und Rezeptionsvorgängen (Zwischenergebnisse) und die Reflexion der eigenen Lernprozesse von den Schülerinnen und Schüler in beiden Kompetenzbereichen. Das Portfolio kann eine Ideensammlung, einen Gestaltungsanlass, einen Gesprächsanlass darstellen und wird zur Leistungsbewertung (s.Kap.4) herangezogen.
Es werden situationsbezogen unterschiedliche Bildzugangs- und Bilderschließungsformen (verbale, zeichnerisch-analytische und experimentelle Methoden) genutzt, kombiniert und geübt, um den Schülerinnen und Schülern ein Repertoire an Strategien des selbstständigen Arbeitens und eigenständigen Bildverstehens an die Hand zu geben. Für das unterrichtliche Handeln stehen dabei für die Fachkonferenz Kunst immer das Werk und seine nicht abschließbare Entschlüsselung im Zentrum.
In ausgewählten Bereichen werden unterschiedliche Formen bildnerischer Problemlösung durch gezielte Übungen vermittelt. Dadurch werden Möglichkeiten für Unterrichtsprojekte mit komplexen bildnerischen Problemstellungen geschaffen.
Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe konzipieren und realisieren die Schülerinnen und Schüler ihre Gestaltungsvorhaben zunehmend autonomer.
Fachbegriffe / Fachsprache:
Die fachsprachliche Darstellung von Bildzusammenhängen und Gestaltungsprozessen wird in

allen Gesprächssituationen des Kunstunterrichts sowie durch ergänzende Verschriftlichung verstärkt gefordert und gefördert (z.B. Protokolle, Referate, Thesenpapiere, Erläuterungen.).

Hausaufgabenkonzept Kunst Sek. I

Grundsätzlich liegt der Schwerpunkt des Arbeitens im Fach Kunst in der Schule. Wenn Hausaufgaben anfallen, so sollten sie folgende Funktionen erfüllen:

- Abschluss einer Praxisarbeit
- Recherche zu einem Praxisthema
- Vor- und Nachbereitung praktischer Übungen

Hausaufgaben sind im Fach Kunst also nicht regelmäßig zu erledigen, sondern sie sind punktuell und individuell bedingt.

4. Lehr- und Lernmittel

Ausgewählte Lehrbücher verschiedener Verlage stehen für den Unterricht im Klassensatz zur Verfügung. Außerdem verfügt die Schule über eine Sammlung an großformatigen Reproduktionen.

Als technische Ausstattung stehen für den Fachbereich Kunst

- ein Brennofen,
- eine Druckpresse (Hochdruck),
- zwei Computerarbeitsplätze (die neben der gängigen Software auch ein einfaches Bildbearbeitungsprogramm enthält),
- eine Digitalkamera
- zwei Beamer

zur Verfügung.

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

In der Sekundarstufe I am Gymnasium sind der fächerverbindenden und fächerübergreifenden Arbeit enge Grenzen gesetzt. Der Wert einer solchen didaktischen und methodischen Ausrichtung wird jedoch nicht negiert. Die Schule trägt dieser Tatsache Rechnung, indem sie sowohl in Bezug auf die Lehrkräfte als auch bezogen auf Schülerinnen und Schüler auf ein Expertenkonzept setzt.

Für die Lehrkräfte heißt das, dass auf die spezifischen Qualifikationen der Kunsterzieherinnen und Kunsterzieher im Bereich der Bildkompetenz im Rahmen von Angeboten und Unterstützungsmaßnahmen an Methodentagen, in Projektwochen und im Rahmen der

schulinternen Lehrerfortbildung zurückgegriffen wird.
Auf der Unterrichtsebene wird auf fächerübergreifende Ansätze dadurch zurückgegriffen, dass Schülerinnen und Schülern mit ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen aus anderen Fächern als Experten eingesetzt werden. Hier sind vielfältige Anknüpfungspunkte denkbar:

- Untersuchungsmethoden der Naturwissenschaften im Vergleich zu entdeckendem Lernen im Fach Kunst
- historisches, religiöses, musikgeschichtliches, literaturgeschichtliches Wissen mit kunstgeschichtlichen Phänomenen verknüpfen
- Ergebnisse und Erkenntnisse anderen Fachunterrichts als Gestaltungsanlässe nutzen, um so eine gegenseitige Vertiefung zu erreichen
- Phänomene geistesgeschichtlicher Entwicklung in verschiedenen Fächern beleuchten (z.B. Auflösung des Gegenstandes, der Materie im 19. Jh. in Kunst, Naturwissenschaft u.a.)

Außerdem arbeiten die Lehrkräfte im Fach Kunst unterrichtsübergreifend im Sinne der Öffnung von Schule. Hierzu gehört auch die Einbeziehung von außerschulischen Experten in den Unterricht.

5. Medienkonzept

JGS	Lehrplanbezug
Bedienen und anwenden	
Die Schülerinnen und Schüler lernen die Medienausstattung (Hardware) kennen, auszuwählen und reflektiert anzuwenden sowie mit dieser verantwortungsbewusst umzugehen Sie lernen versch. digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, diese auszuwählen sowie sie kreativ, reflektiert und zielgerichtet einzusetzen. Die Schülerinnen und Schüler lernen Daten/Informationen sicher zu speichern und wiederzufinden.	
5	Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit einem Browser (Opera/Mozilla firefox), können die Suchfunktion anwenden und Ergebnisse zielgerichtet herausfiltern, speichern, evtl. ausdrucken und für ihren Zweck anwenden.
Informieren und Recherchieren	
Die Schülerinnen und Schüler führen eine fundierte, zielgerichtete Medienrecherche durch, können dabei Suchstrategien anwenden, themenrelevante Informationen und Daten aus den Medienangeboten herausfiltern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten.	
6	Die Schülerinnen und Schüler können eine fundierte Medienrecherche durchführen und sich über diverse Druckverfahren informieren, um diese später selbständig praktisch anzuwenden und deren Hintergründe/Fachbegriffe kennenzulernen.
Informieren und Recherchieren	
Die Schülerinnen und Schüler führen eine fundierte, zielgerichtete Medienrecherche durch, können dabei Suchstrategien anwenden, themenrelevante Informationen und Daten aus den Medienangeboten herausfiltern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten.	
7	Die Schülerinnen und Schüler können eine fundierte Medienrecherche durchführen und sich über diverse Druckverfahren informieren, um diese später selbständig praktisch anzuwenden und deren Hintergründe/Fachbegriffe kennenzulernen.
Produzieren und Präsentieren	
Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eine Planung und erstellen eine Bildschirmpräsentation/ein Plakat/einen Videobeitrag oder eine Lerndatei (Smartboard).	
8	Die Schülerinnen und Schüler können weitgehend selbständig die durch Recherche gewonnenen Informationen in eine Präsentation/ein Plakat/einen Videobeitrag/eine Lerndatei übernehmen und die daraus resultierende Präsentation eigenständig ausführen, um ihren Mitschülerinnen und Mitschülern div. Arbeitstechniken zu vermitteln, das Material darzustellen bzw. div. Künstlerinnen und Künstler zu präsentieren.

Messen und regeln mit dem PC	
Die Schülerinnen und Schüler Können den PC als Zeichen- und Messwerkzeug für ihre grafische Gestaltung nutzen.	
9	Die Schülerinnen und Schüler können am PC eine perspektivische Gestaltung vornehmen und auf ihre Richtigkeit hin überprüfen (es ist ein entsprechendes Grafikprogramm dafür notwendig!).
INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	
Die Schülerinnen und Schüler führen eine fundierte, zielgerichtete Medienrecherche durch, können dabei Suchstrategien anwenden, themenrelevante Informationen und Daten aus den Medienangeboten herausfiltern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten.	
10	Die Schülerinnen und Schüler können eine fundierte Medienrecherche zu Werbung/Entwicklung von Werbung durchführen, um später selbständig eine Präsentation/eine eigene Werbung zu entwickeln, die in beliebiger Form die Chancen moderner Medienpräsentation nutzt (PPP, Erklärvideo o.ä.). Die Schülerinnen und Schüler können kriteriengeleitet Rückmeldungen zum Medienprodukt und zur Präsentation geben.

6. Studien- und Berufsorientierung

Das Fach „Kunst“ leistet, entsprechend der im Kernlehrplan formulierten Aufgaben und Ziele, eine bedeutende Aufgabe für den Aufbau und die Förderung einer reflektierten künstlerischen Kompetenz (Rezeption und Produktion) der Heranwachsenden. Des Weiteren erhalten die Schülerinnen und Schüler immer wieder Anregungen und Informationen für den Umgang mit Bildmedien und die eigene Lebensplanung sowie für die individuelle Studien- und Berufsorientierung. Die folgende Übersicht zeigt die Unterrichtsvorhaben, in denen Aspekte der Studien- und Berufsorientierung thematisiert werden:

Jgst.	Inhalt
8	• Mein fantastischer Druck ➢ Drucktechniker
8 Diff-Kurs	• Fashion Talks – Modedesign als Gegenstand im Unterricht zur Gestaltung eigener Mode für das Schulmusical ➢ Modedesign ➢ Textil und Modenäher ➢ Bühnenmaler und Bühnenplastiker
9	• Räume wahrnehmen und konstruieren:

	→Parallelperspektive →Raumillusionen durch →Fluchtpunktperspektiv(en) • Explosion eines Raumes • Mein futuristisches Haus ➢ Architektur ➢ Raumausstatter ➢ Bauzeichner
10	• Alltagsobjekte aus Konsum - und Medienwelt: Kunstwerkmetamorphose – Das Vertraute wird fremd/einen Gegenstand durch Materialverfremdung neu erschaffen • Bildwelten der Konsum- und Medienwelt: Werbung in der Kunst • Street Art – Launen des Alltags ➢ Mediengestalter ➢ Werbegrafiker

7. Leistungskonzept

Siehe im Downloadbereich: Konzepte der Leistungsbewertung in den einzelnen Fächern.

8. Qualitätssicherung und Evaluation

8.1. Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Für die Kurse werden unterschiedliche Übersichten (Kursmappe, Klassenbuch etc.) geführt, um am Ende der jeweiligen Stufe das Erreichen der angestrebten Kompetenzen in der beschlossenen Breite sicherzustellen. Diese Übersichten werden kursbezogen abgeheftet, sodass bei Fachlehrerwechsel die bisherige Arbeit transparent wird. Hierzu gehören:

- Planungsübersicht für die Unterrichtsvorhaben mit Angaben der Aufgabenstellungen und der Bewertungskriterien.
- als Anlagen werden hinzugefügt:
  →Aufgabenstellungen mit dem kriteriengestützten Bewertungsraster
  →Aufgabenstellungen und Arbeitsblätter, die für andere interessant sind bzw. eine Rolle bei der Evaluation spielen können
  →Evaluations-, Diagnose- und Bewertungsbögen aus dem laufenden Unterricht
  →Übersicht der im Unterricht eingesetzten Werke

Für die Neubildung von Kursen und Kurszusammenlegungen ist diese Dokumentation für die weitere Planung hilfreich. Auch für die gemeinsame Evaluation soll das Material genutzt

werden. Des Weiteren gehen wichtige Ideen auf diese Weise nicht verloren.

8.2. Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

Für ausgewählte Unterrichtsvorhaben werden zum Ende des jeweiligen Projektes kleine Ausstellungen mit den Endergebnissen und einer Dokumentation des Arbeitsprozesses durchgeführt.

Nach Ablauf eines Schuljahres wird von den verantwortlichen Fachlehrern und Fachlehrerinnen überprüft, ob die vereinbarten Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind. Auf dieser Grundlage werden in der Fachkonferenz gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Hierzu können/sollen Schülerarbeiten, Arbeitshefte und ggf. Selbstevaluationsbögen herangezogen werden.

Schwierigkeiten und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart.

Auf der Grundlage der getroffenen Absprachen und der Übersichtslisten wird von den verantwortlichen Fachlehrern und Fachlehrerinnen die Unterrichtsplanung für das kommende Schuljahr vorgenommen.

8.3. Überarbeitungs- und Perspektivplanung

Nur bei dringendem Handlungsbedarf soll das Curriculum schon im Folgejahr überarbeitet werden. Eine Revision wird frühestens im Abstand eines Durchgangs (drei Jahren) vereinbart.